

Leben im Reich Gottes

Einheit 9: Die Zehn Gebote

(Ex 20, Dtn 5)



KKK 1952-53

Von Anfang an hatte Gott die natürlichen Gebote in die Herzen der Menschen gepflanzt. Er begnügte sich zunächst damit, an sie zu erinnern. Das war der Dekalog. (Hl. Irenäus, KKK 2070)

KKK 1954-1959

KKK 1961-1964

KKK 1965
 KKK 1984-85
 KKK 1972-1974
Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist. (Mt 5,48)

KKK 2012-2029

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (Joh 15,5)

KKK 2030-2040
 KKK 2046-47

Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote! (Mt 19,16-19)

KKK 2052-2068
 Dtn 6,4
 Mt 22,37-40

KKK 2084-2094

KKK 2095-2103

KKK 2110-2128

1. Das Sittengesetz schreibt Verhaltensregeln vor, die zur verheißenen Seligkeit führen und verbietet die Wege zum Bösen. Es findet in Christus seine Fülle.
 - a. Ewiges Gesetz – göttlicher Ursprung aller Gesetze.
 - b. Natürliches Sittengesetz- Teilhabe des Menschen am ewigen Gesetz
 - c. Geoffenbartes Gesetz (Altes Gesetz und Neues Gesetz)
 - d. Staatliche und kirchliche Gesetze.
2. Natürliches Sittengesetz: das von Gott in uns hineingelegte Licht der Vernunft. Durch es erkennen wir, was zu tun und was zu meiden ist. Dieses Licht und dieses Gesetz hat Gott allen Menschen gegeben.
3. Das alte Gesetz (10 Gebote/Tora) wurde Israel geoffenbart, aber es ist unvollkommen. Es ist eine Vorbereitung auf das Evangelium.
4. Das neue Gesetz (das Evangelium) ist die Vollendung des göttlichen Gesetzes auf Erden. Es erfüllt und übersteigt das mosaische Gesetz. Es findet seinen Ausdruck in der Bergpredigt und teilt mit Hilfe der Sakramente die Gnade mit.
5. Die Gnade ist die Hilfe, die Gott uns gewährt, um unserer Berufung, seine Adoptivkinder zu werden, zu entsprechen, indem wir seine Gebote halten. Alle Christen sind zur Fülle des christlichen Lebens und zur Vollkommenheit der Liebe berufen.
6. Die Kirche als Mutter hilft uns, in der Heiligkeit zu wachsen, indem sie uns das Beispiel der Heiligen und der Jungfrau Maria vorlegt und uns in der Liturgie und den Sakramenten nährt. Die Kirche lehrt mit der Autorität Christi durch das Lehramt (den Papst und die Bischöfe).
7. Das Halten der Gebote ist unsere Antwort auf das liebende Handeln des Herrn, der uns zuerst erlöst hat.

I. Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

- a. Im ersten Gebot ist der Glauben, die Hoffnung und die Liebe enthalten.
- b. Sünden gegen den Glauben: Freiwilliger Glaubenszweifel, Unglaube, Häresie, Apostasie, Schisma. Gegen die Hoffnung: Verzweiflung, Vermessenheit. Gegen die Liebe: Gleichgültigkeit, Undankbarkeit, Lauheit, Hass gegen Gott.
- c. Ihm allein sollst du dienen. Wie? Durch Anbetung, Gebet, Opfer, Einhalten der Gelübde und Versprechen.
- d. Verstöße gegen das 1. Gebot: Aberglaube, Götzendienst, Hexerei, Zauberei, Magie, Anbetung anderer Götter oder Dämonen, Atheismus, Agnostizismus.

<p>KKK 2129-32 Dtn 4,15-16 Num 21 Ex 25,18</p>	<p>e. Mit seiner Menschwerdung hat der Sohn Gottes eine neue Bilder-"Ökonomie" eröffnet; Katholiken "verehren" keine Statuen und beten nicht zu ihnen. Die Ehre, die den heiligen Bildern erwiesen wird, geht auf die Person über, die auf ihnen dargestellt ist.</p>
<p>KKK 2142-46</p>	<p>a. Der Name des Herrn ist heilig. Der Mensch darf ihn niemals missbrauchen. Er darf ihn nur gebrauchen, um Gott zu preisen, zu loben und zu verherrlichen.</p>
<p>KKK 2147-55</p>	<p>b. Verstöße gegen das 2. Gebot: Gotteslästerung, Meineid und Eidbruch.</p>
<p>Gen 2,2-3 Ex 20,8-11 KKK 2168-73</p>	<p>III. Gedenke, dass Du den Sabbat heiligst.</p> <p>a. Die Sabbatruhe erinnert an die Schöpfung und den Bund Gottes mit der Menschheit.</p>
<p>Mk 1,21 Mk 2,27-28 Mk 3,4</p>	<p>b. Jesus hat die Heiligkeit des Sabbats immer respektiert. Er beansprucht das Recht, am Sabbat Gutes zu tun statt Böses, Leben zu retten statt es zu verderben.</p>
<p>Mt 28,1 KKK 2174 Apg 20,7</p>	<p>c. Sabbat oder Sonntag? Jesus ist am "ersten Tag der Woche" von den Toten auferstanden. Als der "erste Tag" erinnert der Tag der Auferstehung an die erste Schöpfung und symbolisiert die neue Schöpfung - obwohl er den Sabbat nicht abgeschafft hat. Die frühen Christen feierten die Eucharistie am ersten Tag der Woche - dem Tag des Herrn.</p>
<p>KKK 2177-88</p>	<p>d. Die Gläubigen sind an den Sonntagen und an anderen gebotenen Feiertagen zur Teilnahme an der Messfeier verpflichtet. So wie Gott "ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte" sollen Christen keine Arbeiten ausüben, um ihr familiäres, kulturelles, gesellschaftliches und religiöses Leben zu pflegen.</p>
<p>KKK 2197-2206</p>	<p>IV. Ehre deinen Vater und deine Mutter.</p> <p>a. Gott hat gewollt, dass wir nach ihm auch unsere Eltern ehren, denen wir das Leben verdanken und die uns den Glauben vermittelt haben. Dies gilt auch für die Großfamilie. Es erstreckt sich auch auf die Pflichten der Schüler gegenüber dem Lehrer, der Arbeitnehmer gegenüber den Arbeitgebern, der Untergebenen gegenüber den Vorgesetzten, der Bürger gegenüber ihrem Vaterland und gegenüber denen, die es regieren. Die Belohnung für diejenigen, die das 4. Gebot beherzigen: Frieden und Wohlstand.</p>
<p>KKK 2207-2246</p>	<p>b. Die Familie ist die Urzelle der Gesellschaft. Die Eltern sind dafür verantwortlich, ihren Kindern ein liebevolles Zuhause zu schaffen, für ihre Bedürfnisse zu sorgen, sie zu erziehen und zu evangelisieren und ihnen zu helfen, in den Tugenden zu wachsen.</p>
<p>KKK 2261-68</p>	<p>V. Du sollst nicht morden.</p> <p>a. Die vorsätzliche Ermordung eines unschuldigen Menschen ist ein schwerwiegender Verstoß gegen die Menschenwürde und die Heiligkeit des Schöpfers.</p>
<p>KKK 2263-65</p>	<p>b. Notwehr: Wer sein Leben verteidigt, macht sich keines Mordes schuldig, selbst wenn er gezwungen ist, seinen Angreifer zu töten.</p>
<p>KKK 2266-67</p>	<p>c. Der Staat hat das Recht, die Ausbreitung schädlicher Verhaltensweisen einzudämmen und angemessene Strafen zu</p>

KKK 2270-2291
Noch ehe ich dich im
Mutterleib formte, habe ich
dich ausersehen, noch ehe
du aus dem Mutterschoß
hervorkamst, habe ich dich
geheiligt. (Jer 1,5)

KKK 2297
Mt 5,21-22
Mt 5,9

KKK 2331-50
Gott schuf also den
Menschen als sein Abbild,
als Mann und Frau schuf er
sie. (Gen 1,27)

Mt 5,27-28
KKK 2351-59

Mt 19,4-6
KKK 2361-63, FC 11

KKK 2364-65

KKK 2366-72

KKK 2373-79

KKK 2380-86

KKK 2387-91

KKK 2402-06

KKK 2409

KKK 2419-36

verhängen, sogar die Todesstrafe, *aber* heutzutage sind die Fälle, in denen die Beseitigung des Schuldigen absolut notwendig ist, schon sehr selten.

- d. Verstöße gegen das 5. Gebot: Abtreibung, Euthanasie, Selbstmord, Missachtung des menschlichen Körpers, mörderischer Zorn, Hass und in einigen Fällen Krieg.

Das menschliche Leben ist heilig, weil es von seinem Beginn an der Schöpfermacht Gottes bedarf und für immer in einer besonderen Beziehung zu seinem Schöpfer bleibt, seinem einzigen Ziel. Nur Gott ist der Herr des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende: Niemand darf sich, unter keinen Umständen, das Recht anmaßen, ein unschuldiges menschliches Wesen direkt zu zerstören. (KKK 2258)

VI. Du sollst nicht ehebrechen.

- a. Die eheliche Vereinigung von Mann und Frau ahmt die Freigebigkeit und Fruchtbarkeit Gottes leiblich nach. Dieses Gebot verlangt Keuschheit: die geglückte Integration der Geschlechtlichkeit des Menschen in seinem leiblichen und geistigen Sein.
- b. Verstöße gegen das 6. Gebot: Unkeuschheit, Masturbation, Unzucht, Pornografie, Prostitution, Vergewaltigung und homosexuelle Handlungen.
- c. Durch die Vereinigung der Gatten verwirklicht sich der doppelte Zweck der Ehe: das Wohl der Gatten selbst und die Weitergabe des Lebens. Man kann diese beiden nicht voneinander trennen; dies erfordert Treue und Fruchtbarkeit.
- d. Die Ehegatten schenken sich einander endgültig und ganz. Sie sind nicht mehr zwei, sondern bilden fortan ein einziges Fleisch.
- e. Jeder eheliche Akt muss von sich aus auf die Erzeugung menschlichen Lebens ausgerichtet bleiben. Die Verwendung von künstlichen Mitteln zur Empfängnisverhütung ist immer verwerflich.
- f. Kinder sind ein großer Segen. Paare, die unfruchtbar sind, tragen ein schweres Leid, doch sind Techniken der künstlichen Insemination und der künstlichen Befruchtung immer äußerst verwerflich.
- g. Die gültig geschlossene und vollzogene Ehe zwischen getauften Christen kann durch keine menschliche Gewalt und aus keinem Grunde, außer durch den Tod, aufgelöst werden. Ehebruch und Ehescheidung sind schwerwiegende Vergehen.
- h. Andere Sünden, die gegen die Würde der Ehe verstoßen: Polygamie, Inzest und sexueller Missbrauch, "Verhältnisse", vorehelicher Geschlechtsverkehr.

VII. Du sollst nicht stehlen.

- a. Der Mensch hat ein Recht auf Privateigentum.
- b. Verstöße gegen das 7. Gebot: Diebstahl, Betrug im Handel, Zahlung ungerechter Löhne, Hochtreiben von Preisen, Korruption, schlechte Ausführung von Arbeiten, Steuerhinterziehung, Fälschung von Schecks, überhöhte Ausgaben und Verschwendung.
- c. Jeder hat das Recht auf Arbeit und gerechten Lohn.

<p>KKK 2443-49 Mt 27,34-35</p> <p><i>Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein. (Mt 5,37)</i> KKK 2464-74, 2505</p> <p>KKK 2476-92</p> <p>KKK 2493-2503</p> <p><i>Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. (Mt 5,28)</i> KKK 2514-33</p> <p>Mt 5,8</p> <p>KKK 2534-37 <i>Selig die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. (Mt 5,3)</i> <i>Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Mt 6,21)</i></p> <p>KKK 2553, 54 <i>Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. (Gal 5,24)</i></p>	<p>d. Die Liebe zu den Armen, das Almosenspenden und die Werke der Barmherzigkeit sind ein Zeugnis der Bruderliebe und eine Gott wohlgefällige Tat der Gerechtigkeit.</p> <p>VIII. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen.</p> <p>a. Das 8. Verbot verbietet, in den Beziehungen zu anderen die Wahrheit zu verdrehen. Wir sind berufen Zeuge Gottes zu sein, der die Wahrheit ist.</p> <p>b. Verstöße gegen das 8. Gebot: Lügen, falsches Zeugnis und Meineid, vermessene Urteile, üble Nachrede und Verleumdung, Schmeichelei, Lohhudelei, Gefälligkeit und Prahlerei.</p> <p>c. Die Kommunikationsmedien haben die Aufgabe, Informationen auf der Grundlage der Wahrheit zu vermitteln. Die Kunst verleiht der Wahrheit einer Wirklichkeit in einer dem Sehen oder dem Hören verständlichen Sprache Gestalt.</p> <p>IX. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.</p> <p>a. Dieses Gebot warnt vor der Begehrlichkeit oder der fleischlichen Begierde.</p> <p>b. Der Kampf gegen die fleischliche Begierde geschieht durch die Läuterung des Herzens und die Übung des Maßhaltens. Die Schamhaftigkeit wahrt den Intimbereich des Menschen. Sie weigert sich, zu enthüllen, was verborgen bleiben soll.</p> <p>X. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.</p> <p>a. Dieses Gebot verbietet die <i>Gier</i> und das maßlose Verlangen nach irdischen Gütern.</p> <p>b. Verstöße gegen das 10. Gebote: Geiz, Neid und Habsucht.</p> <p>c. Wir müssen den Neid durch Wohlwollen, Demut, Hingabe an die Vorsehung Gottes und Loslösung von irdischen Reichtümern bekämpfen.</p>
--	---

Fragen zur Diskussion

1. Sehe ich Gott als meinen liebenden Vater, der nur das Beste für mich will?
2. Wie verstehe ich die Zehn Gebote im Lichte des neuen Gesetzes?
3. Macht das Gesetz der Liebe die Zehn Gebote weniger bedeutsam oder bedeutsamer? Inwiefern?
4. Wie stellt unsere Kultur die ersten drei Gebote in Frage?
5. Fällt es mir schwer, eines dieser Gebote einzuhalten? Wo muss ich umdenken und anders handeln?
6. Warum ist es notwendig, am Sabbat/Sonntag in die Kirche zu gehen? Wie sehr halte ich mich an dieses Gebot?
7. Welches der letzten sieben Gebote erscheint Ihnen am schwierigsten? Warum?
8. Welches Gebot wird von unserer Gesellschaft am meisten in Frage gestellt? Warum?
9. Sind die absoluten Gebote Gottes und die wahre menschliche Freiheit miteinander vereinbar?